

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 16: Bildungssoziologie

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hin enthalten sei, oder ob es richtiger sei, es ausdrücklich zu formulieren, auseinander. Einig waren sich jedoch alle, daß in Zukunft eine Gleichstellung von Knaben und Mädchen im Bildungswesen vorhanden sein müsse.

2. Was bedeutet nun die Gleichstellung von Knaben und Mädchen im Bildungswesen im einzelnen?

Die Chancengleichheit in bezug auf das Geschlecht setzt in Zukunft an den öffentlichen Schulen für Knaben und Mädchen gleiche Lehrpläne voraus. Die Fächer Geometrie, Mathematik, Physik, Chemie, Staatskunde müssen von den Mädchen trotz Handarbeit und Hauswirtschaftsstunden besucht werden können. Es muß in allen Volksschulen zu Stadt und Land für diejenigen Mädchen, die studieren wollen und die nötige Eignung dazu besitzen, die Möglichkeit bestehen, die allgemeinbildenden Fächer lückenlos zu besuchen, damit der Übertritt in höhere Schulen und anspruchsvolle Berufslehren für Knaben wie für Mädchen in gleicher Weise gegeben ist. Aufnahmeprüfungen und die für den Eintritt in eine höhere Lehranstalt verlangte Punktzahl müssen für Knaben und Mädchen dieselben sein, unabhängig davon, ob man durch ungleiches Vorgehen mehr Anwärter eines bestimmten Geschlechtes erreichen könnte. Gleichstellung heißt ferner,

es gelten in Zukunft für Studenten wie für Studentinnen, für Lehrlinge wie für Lehrtöchter die gleichen Stipendienansätze. Das Kind eines Gastarbeiters hat grundsätzlich das gleiche Anrecht, eine Berufslehre zu absolvieren wie unsere Kinder. Der Besuch einer Sekundar- oder einer Mittelschule muß einem Schüler gewährt werden, sofern er dazu die geistigen Voraussetzungen besitzt, auch wenn er durch irgendeinen Umstand älter ist als seine Klassenkameraden.

3. Was bewirkt die Gleichstellung in der Praxis?

Die öffentlichen Instanzen erhalten demnach sowohl auf eidgenössischer als auch auf kantonaler Ebene den Auftrag und die Verpflichtung, jede diskriminierende Gesetzesbestimmung oder Lehrplankonzeption auszuschalten. Das Wissen um dieses Individualrecht wird in Zukunft die Behörden veranlassen, die durch das Recht gewährleistete Gleichstellung zu realisieren.

Bei Nichteinhaltung wird jedem Benachteiligten ein klagbarer Anspruch zustehen. Würde ein Richter zweifeln, ob bei nicht namentlicher Erwähnung eines Diskriminierungsverbotes eine Chancengleichheit verlangt werden könnte, müßte er auf den Willen des Gesetzgebers zurückgehen. Dieser wird schon aus der Botschaft ersichtlich und erhärtet durch die Beschußfassung in der nationalrätslichen Kommission.

Mitteilungen

Studenttagung 1972

Die Studenttagung des Katholischen Erziehungsvereins der Schweiz – bisher im Kongreßhaus in Zürich als Großveranstaltung – soll dieses Jahr in anderer Form durchgeführt werden: als Informations- und Gesprächstagung zugleich.

Thema:

Schule – Hindernis oder Garant der späteren Erwachsenenbildung.

Referenten:

Armin Gretler, Sekretär der Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau; Dr. P. Gustav Truffer, Sozialinstitut, Zürich

Ort der Tagung:

Um nach der Information Gespräche führen zu können, teilen wir die Tagung regional; und zwar finden die Tagungen statt

a) in St. Gallen: Montag, den 4. September 1972 in der Handelshochschule St. Gallen;

b) in Zürich: Montag, den 11. September 1972 in den Räumen der katholischen Knabensekundarschule, Zürich

Das Programm wird in diesen Tagen versandt und damit laden wir die bisherigen Teilnehmer und weitere Erziehungsfreunde dazu ein.

Kath. Erziehungsverein der Schweiz
Justin Oswald, Präsident

9. Schweizerische Filmarbeitswoche

Vom 16. bis 21. Oktober 1972 findet in Fiesch VS zum neuntenmal die Schweizerische Filmarbeitswoche statt. Die diesjährige Woche steht unter dem Thema «Schweizer Film». Es handelt sich dabei um eine Veranstaltung für Jugendliche aus der ganzen Schweiz, welche hier befähigt werden sollen, in ihren Schulen und Filmklubs künftig aktiv mitzuarbeiten.

Die Leitung liegt in den Händen von Suzanne Marty, Jean-François Rohrbasser, Hanspeter Stalder und Elisabeth Waelchli. Programme sind ab Mitte Juni beim Sekretariat der Filmarbeitswoche, Seehofstraße 15, 8022 Zürich, Tel. 01 / 34 43 80, erhältlich.

Einführung in die Astronomie

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Feriensternwarte CALINA in Carona ob Lugano veran-

staltet diesen Herbst vom 2. bis 7. Oktober und 9. bis 14. Oktober 1972 wieder zwei elementare Einführungskurse in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten. Kursleitung: Herr Dr. M. Howald, mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium in Basel. Die Kurse stehen Lehrkräften aller Stufen offen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Unterkunft im Ferienhaus. Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von: Fr. Lina Senn, Spisertor, 9000 St. Gallen, Telefon 071 - 23 32 52.

Wichtige Veranstaltungen

im Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrum, Einsiedeln

Der moderne Mensch auf der Suche nach der inneren Freiheit

Studentagung am 23., 24. September mit Prof. Dr. Balthasar Staehelin, Lehrbeauftragter für Psychiatrie und psychosomatische Medizin an der Universität Zürich

Dienstpflicht — Sozialdienst

ancilla-weekend am 30. September / 1. Oktober. Information über Dienstmöglichkeiten der Frau heute und morgen

Referenten:

- Dr. H. Wanner, Direktor der Zentralstelle für Gesamtverteidigung, Bern
- Frau Dr. M. Uhlmann-Coradi, Zürich
- Frau M. Guldmann-Steuer, Uitikon

Ganzheitlich leben — frei werden zum Beten

Tage des schöpferischen Ausruhens für Lehrerinnen und Sozialarbeiterinnen vom 2. bis 6. Oktober. Leitung: P. lic. phil. Othmar Lustenberger OSB, Einsiedeln.

Näheres Programm und Anmeldung durch: Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, 8840 Einsiedeln, Telefon 055 - 6 02 95.

300 Franken sparen...

An der großen Coguhuf-Ausstellung in der Abbaye de Bellelay (Jura) ist auch unsere schöne 11farbige Lithografie «Méditation sur un paysage» zu finden. Katalogpreis Fr. 500.—. Bei **KLS-Originografik, Dornacherstraße 14, 4147 Aesch**, kann das Blatt bis auf weiteres für Fr. 200.— bezogen werden. Die Ausstellung in Bellelay ist bis zum 17. September täglich von 10–12 und von 14–18 h geöffnet. Eintritt Fr. 3.—, Katalog Fr. 5.—.

Musikverlag «Zum Pelikan»

Herbstkurse 1972

Der «Musikverlag «Zum Pelikan», Zürich, veranstaltet in den Herbstferien 1972 Lehrerfortbildungskurse (11. bis 18. Oktober). Ort der Durchführung: Kurhaus Rigiblick, Germaniastraße 99, 8006 Zürich.

Kurs A: Mittwoch, 11., bis Freitag, 13. Oktober
Prof. Ferdinand Conrad

Solistisches Spiel auf der Blockflöte

Kurs B: Montag, 16., bis Mittwoch, 18. Oktober
Siegfried Lehmann

Die Verwendung des Orff-Instrumentariums im Schulgesang

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag «Zum Pelikan», jetzt Hadlaubstraße 63, 8044 Zürich, Tel. 01 / 60 19 85, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Anmeldeschluß für beide Kurse ist Samstag, 30. September 1972. Anlässlich des Kurses findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt, die eine einmalige Übersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet. – Lehrer, Musiklehrer, Kindergartenleiter, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

Schulfunksendungen August/September 1972

Erstes Datum: Morgensendung 10.20–10.50 Uhr

Zweites Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30–15.00 Uhr

22. Aug. / 30. Aug.: «'s wott ab'r e luschtige Summer gäh». Albert Althaus, Bern, läßt Lieder ertönen, die von Freud und Leid der Reisläufer erzählen und auch die Spannungen zwischen den Eidgenossen und deutschen Landsknechten widerspiegeln. Vom 6. Schuljahr an.

24. Aug. / 1. Sept.: *De Bahnwärter-Toni*. Im Hörspiel von Vera v. Grimm (Dialektfassung: Hilde Ribi) wird ein Streckenwärter von einem auf das Geleise fallenden Baum erschlagen. An seiner Stelle muß der kleine Sohn – auf den Schienen stehend – den nächsten Zug zum Anhalten bringen. Vom 3. Schuljahr an.

28. Aug., 1. Teil; 31. Aug., 2. Teil, nur je 10.20 bis 11.00 Uhr: *Das Schiff Esperanza*. Fred von Hörschelmann hat sein gleichnamiges Jugendbuch dramatisiert. Es handelt von den Untaten des Kapitäns der «Hoffnung», der die Passagiere aussetzt, und dessen menschenfreundlichem Sohn als Gegenspieler. Vom 8. Schuljahr an.

7. Sept. / 13. Sept.: *Die Salzkarawanen im Niger* (Wiederholung). In einem Reisebericht erzählt René Gardi, Bern, vom beschwerlichen Leben der Tuaregbevölkerung und ihren lastentragenden Kamelen, deren Karawanen in der mittleren Sahara anzutreffen sind. Vom 7. Schuljahr an.

8. Sept. / 15. Sept.: «*Der Struwwelpeter*» (Wiederholung). Ein Schülerchor und Musikanten aus Rüschlikon führen diese lustige Kantate von Caesar Bresgen auf. Einführung und Leitung besorgt Jacques Hefti, der das Orffsche Instrumentarium durch Schüler bedienen läßt. Vom 3. Schuljahr an.

11. Sept. / 18. Sept.: *Hermann Hesse: Kindheit*

und Jugendjahre (Wiederholung). Anhand von Briefstellen, Tagebuchnotizen und Worten Hesses zeichnet Josef Zimmermann, Frick, Jugenderlebnisse und -entwicklung des bekannten Dichters nach. Vom 8. Schuljahr an.

12. Sept. / 20. Sept.: *Kälte, Sturm und dünne Luft*. Dölf Reist, Interlaken, berichtet über seine Besteigungen von höchsten Gipfeln. Im Mittelpunkt steht der Mount Everest; berührt werden auch die berühmten Gipfel Mt. Mac Kinley, Aconcagua, Kilimandscharo und Mont Blanc. Vom 5. Schuljahr an.

14. Sept. / 22. Sept.: *Varennes*. Das Hörspiel von Rudolf Hoesli schildert Ludwigs XVI. Flucht und Rückkehr. Im Jahre 1791 wurde der verkleidete König mit seiner Familie nahe der französisch-deutschen Grenze erkannt und gezwungen, nach Paris zurückzukehren. Vom 8. Schuljahr an.

Schulfernsehen August/September 1972

V: Vor-Ausstrahlung für Lehrer
S: Sendezeiten für die Schulen

V: 15. Aug., 17.30 Uhr; S: 22. Aug. und 12. Sept., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Das Kloster St. Johann in Müstair*. Die Produktion des Schweizer Fernsehens stellt den Klosterbezirk im Münstertal vor und zeigt die aus der Karolingerzeit stammenden Fresken, die kunsthistorisch von großer Bedeutung sind. Vom 6. Schuljahr an.

V: 17. Aug., 17.30 Uhr; S: 22. Aug. und 12. Sept., je 10.30 und 11.10 Uhr, 1. Teil: Ameisen und ihre Bauten: *Aus dem Leben unserer Ameisen*. Hans A. Traber führt in einer vierteiligen Sendereihe in das hochinteressante Gebiet der Ameisenkunde ein. Vom 5. Schuljahr an.

V: 14. Sept., 17.30 Uhr; S: 19. und 26. Sept., je 10.30 und 11.10 Uhr, 2. Teil: *Ameisen und ihr tägliches Leben*. (Der 3. und 4. Teil folgen im Okt./ Nov.)

1. Teil V: 22. Aug., 17.30 Uhr; S: 25. Aug. und 15. Sept., je 9.10 und 9.50 Uhr; 2. Teil V: 19. Sept., 17.30 Uhr; S: 22. und 29. Sept., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Umbruch im Gebirgskanton – Strukturwandel im Wallis*. In der Produktion des Schweizer Fernsehens unterstreicht Othmar Kämpfen die Entwicklung des Wallis vom reinen Agrar- zum modernen Industriekanton und Fremdenverkehrsgebiet. Vom 5./6. Schuljahr an.

V: 24. Aug., 17.30 Uhr; S: 25. Aug und 15. Sept., je 10.30 und 11.10 Uhr: *Familie Jensen*. Dieser Beitrag des Dänischen Fernsehens zur internationalen Sendereihe «Enfants du Monde» schildert den Tagesablauf, den ein Dänenknabe im Kreise seiner Familie erlebt. Vom 2. Schuljahr an.

Wegen der Übertragungen der Olympischen Spiele werden vom 28. August bis 9. September 1972 keine Schulfernsehsendungen ausgestrahlt.

V: 12. Sept., 17.30 Uhr; S: 19. und 26. Sept., je 9.10 und 9.50 Uhr: *Von allen geehrt ...* Die Sendung von Felice A. Vitali zeichnet das wechselvolle Schicksal und den mit vielen Sorgen belasteten Lebenslauf von Henry Dunant nach, der als Menschenfreund das Rote Kreuz gegründet hat. Vom 8. Schuljahr an.

V: 21. Sept., 17.30 Uhr; S: 22. und 29. Sept., je 10.30 und 11.10 Uhr: *Was ist Jazz?* Dr. Ernst Ernrich stellt an den virtuosen Komponisten und Musikinterpreten Friedrich Gulda Fragen über das Wesen und die Bedeutung des modernen Jazz. Vom 7. Schuljahr an.

Bücher

Bildungsforschung

Saul B. Robinsohn u. a.: Schulreform im gesellschaftlichen Prozeß. Ein interkultureller Vergleich. Reihe: Texte und Dokumente zur Bildungsforschung. Band I: BRD, DDR, UdSSR. 608 Seiten. Leinen. Fr. 58.30. Klett Verlag Stuttgart 1970. Die auf drei Bände angelegte Studie ist eine vergleichende Untersuchung zur Frage, wie Reformen im Bildungswesen angeregt, diskutiert und durchgesetzt werden. Die Erarbeitung der wissenschaftlichen Methodik im Autorenteam ermöglicht eine optimale Vergleichbarkeit der in den einzelnen Monographien dargestellten nationalen Bildungssysteme der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik, der So-

wjetunion (Band I); von England und Wales, Frankreich, Österreich, Schweden (Band II). Im dritten Teil (Band III) werden Methodenfragen der Gesamtuntersuchung erörtert und ein systematischer Vergleich durchgeführt.

In den Länderstudien (sie umfassen die schulpolitische Entwicklung der ersten zwanzig Nachkriegsjahre) befaßt sich jeweils ein deskriptives Kapitel mit der Beschreibung des untersuchten Systems. In einem zweiten Kapitel werden die gesellschaftlichen Tatbestände («Faktoren») und deren Niederschlag in der schulpolitischen Diskussion («Argumente») analysiert. Aus Deskription und Analyse werden sodann in einem dritten Kapitel Folgerungen für die Interpretation des nationalen Systems gezogen und die die bildungspolitischen Entscheidungen bestimmenden Interessen, Argumente und Pressionen generalisierend eingeschätzt.